

Black Box Polizei



KULTURBÜRO
SACHSEN E.V.

3.11.2017 | 17-21 Uhr | Pöge-Haus, Leipzig

Strukturen und Kulturen in der Polizei

Im Mittelpunkt des Seminars stehen grundlegende Informationen über die Polizei in Deutschland. Beleuchtet werden strukturelle, gesetzliche und lebensweltliche Aspekte von Polizeiarbeit. Trotz der alltäglichen Präsenz des Exekutivorgans ist die Polizei in ihren Strukturen und Funktionsweisen weitestgehend unbekannt. Der Workshop soll dieser Black Box Polizei entgegenwirken. Im Zentrum stehen dabei Fragen

nach den Aufgaben und Funktionen der Polizei innerhalb eines demokratischen Staats. Wie ist die Polizei im Föderalismus strukturiert? Begriffe und Abkürzungen, wie BFE, Bepo, WSP, SEK oder Bpol – was bedeuten sie und welche Polizeien und Einheiten gibt es? Wie funktionieren die Beamt_innen untereinander und miteinander? Was ist mit dem Begriff Cop Culture gemeint? Und wie wirkt sie sich auf Polizeipraxis aus?

4.11.2017 | 10-16 Uhr | Pöge-Haus, Leipzig

Polizei und Protest – Mythen und Realitäten polizeilichen Handelns im Demonstrationsgeschehen

Häufig entzündet sich an polizeilichen Praktiken im Protestgeschehen harsche Kritik. Moniert werden in der Regel die Einschränkung der Versammlungsfreiheit und andere Grundrechtseingriffe als auch unverhältnismäßiger Einsatz physischer Gewalt. Das Seminar beschäftigt sich anknüpfend an den vorherigen Workshop am 3.11. nun spezifischer mit der Rolle von Polizei im Protestgeschehen. Welche Rolle und Funktion kommt Polizei im Rahmen politischer Versammlungen zu? Wie struktu-

riert sie den Protestraum und welche Aufgabe kommt ihr in den einzelnen Bereichen zu? Wie sehen Polizeibeamt_innen Demonstrierende und welchen Einfluss haben diese Vorstellungen auf das Protestgeschehen? Wie kommt es zu Zuschreibungen wie „Krawalltourist“ oder „Normalbürger“? Welche Rolle spielen diese im Zusammenhang mit der Deutung der Geschehnisse im Nachgang?

Informationen zu beiden Workshops:

Die Seminare richten sich an zivilgesellschaftliche Initiativen und Einzelpersonen.

Die Seminare werden durchgeführt von:

Stephanie Schmidt, Kulturanthropologin, die seit 2013 im Rahmen ihrer Doktorarbeit zu den obigen Themen forscht.

Susanne Feustel, Politikwissenschaftlerin und Fachreferentin im Kulturbüro Sachsen e.V.

Zur besseren Vorbereitung des Workshops bitten wir Interessierte um eine Anmeldung unter bildung@kulturbuero-sachsen.de.

Anmeldeschluss ist der 15.10.2017. Die Workshops sind **kostenfrei** und können auch unabhängig von einander besucht werden.

Für beide Veranstaltungen gilt die Ausschlussklausel:

Ausgeschlossen von der Veranstaltung sind Personen, die neonazistischen Parteien oder Organisationen angehören, der neonazistischen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtenden Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und diesen Personen den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser zu verweisen.

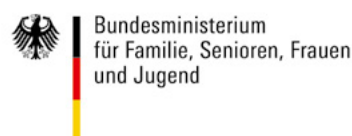
Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Stadt Leipzig



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**